Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 19 (1964)

Heft: 2

Artikel: Heilpflanzen im Strath-Verfahren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Körper, er ist auch Seele und Geist. *Zwischen der Krankheit und der geistigen Einstellung sowie dem Charakter besteht ein enger Zusammenhang.* Bekannt und zutreffend sind im Volksmund z. B. die Ausdrücke: «Er ärgert sich krank», «vor Neid läuft ihm die Galle über» etc. Wenn sich ein Mensch nicht von Angst, Sorgen, Geiz, Eifersucht, Haß usw. befreit, wird er nicht aus den mit diesen Geisteshaltungen verbundenen Krankheiten herauskommen. Da helfen auch nicht die Strath-Präparate Unser Ziel muß deshalb auch sein, unsern Mitmenschen aus einem negativen Denken zu einer positiven Lebenshaltung zu verhelfen und sie auf den rechten Weg hinzuweisen. F. P.

Heilpflanzen im Strath-Verfahren

Im Strath-Verfahren spielen die verschiedenen ausgewählten *Heilpflanzen,* die in die Nährlösung der Strath-Hefe gegeben werden, eine wichtige Rolle.

Zu wenig sind wir uns bewußt, daß pflanzliches Leben, ja Leben überhaupt, ohne Sonne nicht möglich ist. Menschliches Leben ist wiederum ohne Pflanzenwelt nicht möglich. Unser Körper baut sich auf aus pflanzlichen Stoffen, sei es direkt oder über den tierischen Organismus.

Wiederum ist die Pflanze allein in der Lage, Sonnenenergie in die verschiedensten chemischen Energien (die dem Menschen durch die Nahrung zugeführt werden) umzuwandeln. Dr. Bircher-Benner hat sich schon vor 30 Jahren eingehend mit diesem Problem befaßt. Es entsteht durch die sog. Photosynthese über das lebenswichtige Blattgrün (Chlorophyll), das funkionsmäßig dem roten Blutfarbstoff des Menschen verwandt ist, und mit Hilfe der Sonnenenergie, Stärke und Zucker.

Von den auf der Erde festgestellten 400 000 verschiedenen Pflanzenarten sind deren ungefähr 10 000 als Heilpflanzen bezeichnet worden. Es ist nun aber nicht leicht, Nahrungspflanzen und Heilpflanzen voneinander zu unterscheiden; denn auch eine normale Rohkost kann eine Heilkost sein.

Die Sonderheit des Strath-Verfahrens. Es gibt ungefähr 400 Hefearten. Von diesen hat Dr. Strathmeyer eine wilde Art ausgewählt, die mit einer besonders ausgewählten Nahrung er-

nährt wird und zwar während ihrer Entwicklung über viele Generationen. In diese Nahrung werden die verschiedensten Heilpflanzen eingebaut.

Als Dr. Strathmeyer 1948 mit seinen ersten Züchtungen begann, verwendete er Pflanzen, die er von spezialisierten Anbauern bezog. Er stellte jedoch bald fest, daß die Hefe ihr Wachstum oft dann einstellte, wenn diese Pflanzen in die Nährlösung gegeben wurden. Die Untersuchung zeigte, daß der kommerzialisierte Heilpflanzenanbau meist mit Kunstdüngern arbeitet. Erfahrungsgemäß ist die getriebene Pflanze krankheitsanfällig und muß in der Folge mit verschiedenen Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt werden, um sie am Leben zu erhalten. Diese an den Pflanzen haftenden Insektizidstoffe haben nun den Tod oder die Wachstumshemmung dieser kleinsten Mikroorganismen bewirkt.

Die Folge war, daß Dr. Strathmeyer dazu übergehen mußte, sämtliche Pflanzen selbst anzubauen und zwar geschieht dies heute nach der wissenschaftlich-biologischen Anbauweise (Dr. Rusch / Dr. Müller). Mit dieser Maßnahme wurde erreicht, daß der gesamte Herstellungsprozeß mit den verwendeten Rohprodukten kontrolliert werden kann. Wenn ein Hersteller Wert darauf legt, Produkte für die Gesundheit der Menschen zu schaffen, dann muß er seine strengen Maßstäbe an ein jegliches Glied der ganzen Kette legen können.

*

Auch in der Muttererde sind Sproßpilze an der Arbeit. Dringen aus den obersten Teilen des Bodens, der Fäulnisschicht, Gifte in die tieferliegende mikrobielle und makromolekulare Gare, dann schalten sich hier auch die Sproßpilze dazwischen. Sie verbauen in ihren Zellen die nach unten dringenden Giftstoffe und bereiten die Nahrung für die Mikroflora der unteren Schichten vor. Diese selbst zerfällt in der Schicht der makromolekularen Gare zu der von den Kulturpflanzen unmittelbar aufnehmbaren Nahrung.

Ein ähnlicher Vorgang findet im Strath-Verfahren statt. Jegliche Art von Nahrung wird von der Hefezelle biologisch verbaut, entgiftet, in eine vegetabile Form gebracht und in Nahrung umgewandelt. Es handelt sich um eine Vorverdauung, d. h. ein Näherbringen an den menschlichen oder tierischen Organismus.